

ABSCHLUSSREVIEW DES IKI-PROJEK- TES „WEGE ZU EINER NACHHALTI- GEN UND ENTWALDUNGSFREIEN WIRTSCHAFT IM BANKEN- UND FI- NANZSEKTOR“



**Finaler Bericht
Executive Summary**

18_III_098_Asia_A_Taking Deforestation out of Banks Portfolios

24.08.2026

U N S E R K O N T A K T

Syspons GmbH

Prinzenstraße 85d
10969 Berlin
Deutschland

www.syspons.com

© Syspons. All rights reserved.

Theresa Witt

Teresa Leikard

Adrian Schlegel

Simon Wallisch

Max Goldammer

Dr. Christoph Emminghaus

Executive Summary (Deutsch): Abschlussreviews des IKI-Projekts "Wege zu einer nachhaltigen und entwaldungsfreien Wirtschaft im Banken- und Finanzsektor"

Hintergrund und Ziele der IKI-Abschlussreviews

Die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) fördert seit 2008 im Auftrag der deutschen Bundesregierung Projekte in den Bereichen Klimaschutz, Klimaanpassung und Biodiversität in Partnerländern. Im Rahmen ihres Systems für Monitoring, Evaluierung und Lernen (MEL) führt die IKI für ausgewählte abgeschlossene Projekte sogenannte Abschlussreviews durch. Diese dienen sowohl der Rechenschaftslegung als auch der Förderung institutionellen Lernens. Im Zuge eines mehrjährigen Rahmenvertrags (2025–2027) beauftragte die Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH ein Konsortium aus der Syspons GmbH und der CEval GmbH mit der Durchführung dieser Abschlussreviews. Diese dienen zum einen der evidenzbasierten Bewertung der Projektumsetzung und Ergebnisse. Darüber hinaus leisten die Reviews einen wichtigen Beitrag zur strategischen Weiterentwicklung der IKI, insbesondere im Hinblick auf die Umsetzung der IKI-Strategie 2030 sowie übergeordneter strategischer Ziele.

Gegenstand des Abschlussreviews

Tabelle 1: Das Projekt auf einen Blick

Projektinformationen	Details
Projekttitel	Wege zu einer nachhaltigen und entwaldungsfreien Wirtschaft im Banken- und Finanzsektor in Südostasien
Projektsignatur	18_III_098_Asia_A_Taking Deforestation out of Banks Portfolios
Geografische Reichweite	Indonesien, Malaysien, Myanmar (bis 2022), Philippinen, Thailand (bis 2023)
Durchführungsorganisation	World Wide Fund for Nature (WWF) - Germany
Implementierungspartner	WWF – Indonesien, WWF – Malaysien, WWF – Myanmar, WWF – Philippinen, WWF – Singapur, WWF - Thailand
Politische Partner	Indonesien: Staatsministerium für nationale Entwicklungsplanung Malaysia: Ministerium für natürliche Ressourcen und Umwelt Myanmar: Ministerium für natürliche Ressourcen und Umweltschutz Philippinen: Ministerium für Umwelt und natürliche Ressourcen Thailand: Ministerium für natürliche Ressourcen und Umwelt
Laufzeit (Start/Ende)	Mai 2018 – Dezember 2024
IKI-Fördervolumen und weiteres Budget	Gesamtmittel: 5.304.982,17 EUR IKI-Mittel: 4.774.483,95 EUR Eigenmittel: 98.142,17 EUR Drittmittel: 432.356,05 EUR (Zusätzliche Mittel (z.B. Zinserträge): 878,84 EUR, Rückerstattungen: 822.088,62 EUR, Kassenbestand: -53,81 EUR)

Der vorliegende Bericht legt die Ergebnisse des **Abschlussreviews des Projekts „Wege zu einer nachhaltigen und entwaldungsfreien Wirtschaft im Banken- und Finanzsektor in Südostasien“** dar. Das Projekt wurde von WWF Deutschland von Mai 2018 bis Dezember 2024 umgesetzt und mit insgesamt 4,77 Mio. EUR durch die IKI gefördert. Das Projekt hatte einen regionalen Schwerpunkt, wurde in Indonesien, Malaysia, Myanmar (bis 2002), den Philippinen und Thailand (bis 2023) umgesetzt und durch eine regionale Komponente ergänzt. WWF Deutschland bildete hierfür ein Konsortium mit den WWF-Länderbüros in den Zielländern, die als Umsetzungspartner fungierten.

Das Projekt reagierte auf die rasante Entwaldung und den Verlust der biologischen Vielfalt in den Ländern der *Association of Southeast Asian Nations* (ASEAN). Gleichzeitig verfügten Finanzinstitutionen und Aufsichtsbehörden nur über begrenzte Kapazitäten, Anreize und regulatorische Leitlinien, um ökologische und soziale Schutzstandards in Kredit- und Investitionsentscheidungen zu integrieren. Zugleich schufen die wachsende internationale Aufmerksamkeit infolge des Pariser Klimaabkommens sowie neu entstandene nationale Initiativen für nachhaltige Finanzsysteme günstige Rahmenbedingungen dafür, die Rolle des Finanzsektors bei der Unterstützung klima- und naturbezogener Ziele zu stärken. Vor diesem Hintergrund zielte das Projekt darauf ab, die **Integration ökologischer und sozialer (E&S) Schutzstandards, einschließlich Kriterien zur Vermeidung von Entwaldung, in ausgewählten Finanzinstitutionen und regulatorischen Rahmenwerken der Zielländer zu stärken** und zugleich die Entwicklung und Erprobung nachhaltiger Finanzierungslösungen für entwaldungsgefährdete Sektoren zu unterstützen. Um dieses Ziel zu erreichen, verfolgte das Projekt **vier sich gegenseitig ergänzende Wirkungsstränge**: (1) Stärkung der regulatorischen Rahmenbedingungen und Leitlinien durch die Zusammenarbeit mit Bankenaufsichts- und Regulierungsbehörden sowie Bankenverbänden; (2) Beratung und Kapazitätsaufbau bei Banken zur Integration von E&S-Schutzstandards in ihre Richtlinien und Finanzprodukte; (3) Entwicklung und Pilotierung grüner Finanzprodukte gemeinsam mit Finanzinstituten sowie indirekte Unterstützung von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern und landwirtschaftlichen Erzeuger*innen bei der Einführung nachhaltiger Praktiken; und (4) Förderung des regionalen Wissensaustauschs und der Wissensverbreitung in der gesamten ASEAN-Region. Durch diese Wirkungspfade zielte das Projekt darauf ab, nachhaltige Finanzpolitiken und Bankpraktiken zu stärken und letztlich zu nachhaltigeren Investitionen sowie zu einer Verringerung der Entwaldung und der Treibhausgasemissionen in der ASEAN-Region beizutragen.

Die **primäre Zielgruppe** des Projekts umfasste Finanzaufsichtsbehörden, Bankenverbände und Finanzministerien zur Stärkung förderlicher politischer Rahmenbedingungen; lokale Banken zur besseren Integration von E&S Schutzstandards in Strategien und Kreditvergabepraktiken; sowie öffentliche und private Pilotpartner, darunter Rohstoffproduzenten und Finanzinstitutionen, zur Entwicklung nachhaltiger Finanzierungslösungen. Darüber hinaus bezog das Projekt internationale Akteure wie die *United Nations Environment Programme Finance Initiative* (UNEP-FI), die *International Finance Corporation* (IFC) und die ASEAN-Bankiersvereinigung ein, um den Wissensaustausch und eine breitere Übernahme der Ansätze zu unterstützen. Die Intensität der Zusammenarbeit unterschied sich jedoch erheblich zwischen den einzelnen Ländern und Outputs. Zu den indirekt Begünstigten zählten Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, waldabhängige Gemeinschaften, nicht unmittelbar beteiligte Finanzinstitutionen sowie weiter gefasste Initiativen im Bereich nachhaltiger Finanzierung, die von verbesserten regulatorischen Rahmenbedingungen und nachhaltigeren Finanzpraktiken profitieren sollten.

Evaluationsdesign and -methodik

Dieses Abschlussreview folgte der **standardisierten IKI-Methodik** für Abschlussbewertungen. Es basierte auf einem Mixed-Methods-Ansatz, der eine Kombination aus Dokumentenanalyse sowie primärer quantitativer und qualitativer Datenerhebung umfasste. Die Bewertung erfolgte entlang der OECD-DAC-Kriterien Effektivität, Effizienz und Nachhaltigkeit, ergänzt durch die Querschnittsthemen Gender, Safeguards und Local Action.

Die **Datengrundlage** dieses Abschlussreviews wurde als **durchschnittlich** eingestuft. Sie umfasste eine Dokumenten- und Datenanalyse, drei Scoping-Interviews mit dem Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN), ZUG und WWF, drei weitere (schriftliche) Interviews mit der Durchführungsorganisation sowie sieben Stakeholder-Interviews und zwei Umfragen mit Durchführungspartnern (n=2; 67 % Rücklaufquote) und Zielgruppen (n=2; 15% Rücklaufquote). Zu den wesentlichen Einschränkungen gehörten das Fehlen einer mit dem Projekt gut vertrauten Ansprechperson beim WWF Deutschland, die begrenzte Verfügbarkeit von Kontaktdaten in den Zielländern sowie eine geringe Anzahl von Umfrageantworten. Infolgedessen konnten Daten nur in drei der fünf Länder erhoben werden (Malaysia, Philippinen und Indonesien). Dadurch entstand eine gewisse Verzerrung, insbesondere da die beiden Länder, in denen die Projektaktivitäten vorzeitig eingestellt wurden (Myanmar und Thailand), nicht in der Primärdatenerhebung vertreten sind.

Das Abschlussreview wurde von **Februar bis August 2026** von dem **Konsortialpartner Syspons** durchgeführt.

Ergebnisse des Abschlussreviews

Insgesamt weist das Projekt eine **befriedigende Gesamtleistung** auf, die durch eine gute Effektivität sowie eine befriedigende Effizienz und gute bis befriedigende Ergebnisse hinsichtlich der Nachhaltigkeit gekennzeichnet ist. Die Ergebnisse waren für Malaysia, Indonesien und die Philippinen weitgehend konsistent. In Myanmar wurden die Projektaktivitäten hingegen infolge des Militärputsches von 2021 ausgesetzt, während sie in Thailand aufgrund von Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung im Jahr 2023 eingestellt wurden. Im Folgenden werden die Ergebnisse entlang der Evaluierungskriterien und Querschnittsthemen dargestellt und erläutert.

Effektivität: Das Projekt zeigt **gute** Effektivität. Die meisten angestrebten Outcome-Ziele wurden erreicht, und das Projekt leistete einen plausiblen Beitrag zur Stärkung nachhaltiger Finanzsysteme und zur Integration von E&S Schutzstandards in mehreren ASEAN-Ländern. Eine besondere Stärke lag in der Zusammenarbeit mit Finanzaufsichtsbehörden und Banken sowie im Beitrag des Projekts zu regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Entwicklungen. So unterstützte es beispielsweise nachhaltige Finanzierungsrahmen und Leitlinien zu naturbezogenen Risiken in Malaysia durch die Zusammenarbeit mit der *Bank Negara Malaysia* und dem *Joint Committee on Climate Change (JC3)*, trug in Indonesien durch die Kooperation mit der *Financial Services Authority (OJK)* zur stärkeren Berücksichtigung von E&S-Aspekten in regulatorischen Prozessen bei und unterstützte Entwicklungen im Bereich nachhaltiger Finanzierung und Risikomanagement auf den Philippinen. Der Kapazitätsaufbau und Instrumente wie das *Sustainable Banking Assessment (SUSBA)* und der *Sustainable Financial Regulations and Central Bank Activities (SUSREG)* Tracker halfen Banken zudem dabei, ihre E&S-Ansätze zu stärken, und erzeugten darüber hinaus Effekte durch Peer-Learning und Benchmarking. Das Projekt erreichte die meisten seiner Zielgruppen erfolgreich, insbesondere Aufsichtsbehörden, Zentralbanken und große inländische Banken. Die Einbindung von Entwicklungsbanken, Investoren und anderen potenziellen Partnern für Pilotvorhaben im Bereich grüner Finanzierung war hingegen begrenzt. Darüber hinaus unterschied sich die Effektivität erheblich zwischen den Ländern und den einzelnen Wirkungspfaden. Während die Outcome-Ziele in Malaysia und auf den Philippinen weitgehend erreicht wurden, fiel die Zielerreichung in Indonesien und Thailand gemischter aus. In Myanmar wurde der Fortschritt durch den Militärputsch und die anschließende Einstellung der Aktivitäten erheblich beeinträchtigt. Zudem konnten einige der berichteten Erfolge anhand der verfügbaren Evidenz nicht unabhängig bestätigt werden, und die vorgesehene Pilotierung neuer grüner Finanzprodukte wurde nicht erreicht. Gleichzeitig unterstützten die länderübergreifende Struktur des Projekts sowie externe Entwicklungen, darunter die zunehmende nationale und internationale Dynamik im Bereich nachhaltiger Finanzierung, die erzielten Fortschritte. Die COVID-19-Pandemie, Schwierigkeiten bei

der Personalrekrutierung in Thailand sowie die politische Situation in Myanmar erschwerten hingegen die Umsetzung.

Effizienz: Die Effizienz wurde als **befriedigend** bewertet. Die Ressourcenallokation war weitgehend an der Wirkungslogik des Projekts und den prioritären Zielgruppen ausgerichtet und konzentrierte sich plausibel auf die Aktivitäten, die die stärksten Ergebnisse erzielten, insbesondere auf die Entwicklung und Umsetzung von E&S Schutzstandards (Output 1) sowie auf Kapazitätsaufbau und Beratungsleistungen für Finanzinstitutionen (Output 2). Der hohe Anteil an Personalkosten war angesichts des wissensintensiven Charakters des Projekts und der Notwendigkeit einer kontinuierlichen fachlichen Zusammenarbeit mit Regulierungsbehörden und Banken angemessen. Die indirekten Verwaltungskosten beliefen sich auf 12,5 % und entsprachen damit der üblichen Managementgebühr des WWF. Die verfügbaren Informationen erlaubten jedoch keine detailliertere Aufschlüsselung dieser Kosten. Das Projekt zeigte zudem Ansätze eines adaptiven Managements, indem Ressourcen auf Grundlage von Umsetzungserfahrungen und veränderten Rahmenbedingungen angepasst wurden. So wurden beispielsweise während der COVID-19-Pandemie Präsenzaktivitäten auf Online-Formate umgestellt. Budgetumschichtungen waren insgesamt nachvollziehbar begründet. Dies galt auch für die Budgetaufstockung um 1,2 Mio. EUR und die Verlängerung bis 2024, mit denen auf den erfolgreichen Ansätzen und der zunehmenden Dynamik im Bereich nachhaltiger Finanzierung aufgebaut werden sollte. Auch die länderübergreifende Projektstruktur scheint Austausch und Lernen unterstützt zu haben, ohne größere zusätzliche Ineffizienzen zu verursachen. Die Transparenz war jedoch durch das Fehlen einer outputbasierten Budgetierung und eines systematischen, wirkungsorientierten finanziellen Steuerungsrahmens eingeschränkt, wodurch es schwierig war, Ausgaben unmittelbar einzelnen Ergebnissen zuzuordnen. Die Effizienz wurde zudem durch Schwierigkeiten bei der Umsetzung beeinträchtigt, insbesondere durch die Einstellung der Aktivitäten in Myanmar und Thailand, die unvollständige Umsetzung von Output 3 und die daraus resultierende teilweise Nichtausschöpfung des Projektbudgets. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Bewertung hauptsächlich auf der Projektdokumentation sowie auf begrenzten, schriftlichen Rückmeldungen der Durchführungsorganisation und der Partner basiert. Die Ergebnisse zur Effizienz sollten daher mit entsprechender Vorsicht interpretiert werden.

Nachhaltigkeit: Das Projekt weist eine **gute bis befriedigende** Nachhaltigkeit auf, wobei mehrere Ergebnisse voraussichtlich auch über das Ende der Projektförderung hinaus Bestand haben werden. Eine besondere Stärke lag in der institutionellen Verankerung der Projektansätze und -instrumente in regulatorischen Rahmenwerken, Aufsichtspraktiken und Bankprozessen sowie in der starken lokalen Eigenverantwortung durch die WWF-Länderbüros und nationale Partner. So wurden beispielsweise SUSBA und SUSREG in Indonesien und Malaysia weiterhin genutzt, während die Projektergebnisse auf den Philippinen durch Leitlinien der Zentralbank und nachfolgende Initiativen im Bereich nachhaltiger Finanzierung weitergeführt wurden. Das Projekt wies zudem ein erhebliches Potenzial für Replikation und die Verankerung in politischen Strukturen auf: SUSREG wurde weiterhin in der gesamten ASEAN-Region angewendet und zudem in Afrika und Lateinamerika repliziert. Die WWF-Länderbüros spielten eine wichtige Rolle bei der Verstetigung der Ergebnisse, da sie die Beziehungen zu Regulierungsbehörden und Finanzinstitutionen aufrechterhielten und in einigen Fällen Anschlussfinanzierungen mobilisierten. Zwar verfügte das Projekt über keine formale Exit-Strategie, jedoch waren mehrere Maßnahmen zur Sicherung der Nachhaltigkeit bereits im Projektdesign angelegt, etwa Kapazitätsaufbau, die öffentliche Verfügbarkeit von Instrumenten und Methoden sowie die Verankerung von Projektergebnissen in regulatorischen und bankinternen Prozessen. Allerdings gab es weder einen strukturierten Übergabeprozess noch ein systematisches Monitoring nach Projektende, und Nachhaltigkeitsrisiken sowie entsprechende Minderungsmaßnahmen wurden nur in begrenztem Umfang berücksichtigt. Darüber hinaus unterschied sich die Nachhaltigkeit zwischen den einzelnen Ländern und blieb von institutionellen Kapazitäten und dem jeweiligen Engagement sowie von personeller Kontinuität abhängig. Besonders deutlich zeigte sich dies in Myanmar, wo

der Militärputsch zur Einstellung der Projektaktivitäten führte und nur wenig Spielraum für eine Verstetigung der Ergebnisse ließ.

Querschnittsthemen: Bei der Bewertung der Querschnittsthemen zeigte sich ein **gemischtes Bild**. **Genderaspekte** wurden weder im Projektdesign noch in der Umsetzung oder im Monitoring systematisch berücksichtigt, auch wenn in einigen Ländern informell auf eine gleichberechtigte Beteiligung und eine ausgewogene Teamzusammensetzung geachtet wurde. Eine explizitere Genderperspektive hätte das Projekt zwar stärken können, etwa durch die Analyse der Teilnahme an Kapazitätsaufbaumaßnahmen oder geschlechtsspezifischer Auswirkungen von E&S-Risiken, die begrenzte Berücksichtigung von Gender scheint die Erreichung der zentralen Projektziele jedoch nicht wesentlich beeinträchtigt zu haben. **Safeguards** wurden angewendet, und entsprechend der Einstufung des Projekts als risikoarm, wurden keine wesentlichen ökologischen oder sozialen Risiken oder negativen Auswirkungen festgestellt. Die zugrunde liegende Analyse war jedoch vergleichsweise begrenzt und hätte indirekte Risiken sowie potenziell betroffene Gruppen, darunter indigene Völker und lokale Gemeinschaften, expliziter berücksichtigen können. Im Hinblick auf **Local Action** lag eine besondere Stärke im lokal verankerten Umsetzungsmodell des Projekts: Die WWF-Länderbüros brachten ihre bestehende Expertise, Netzwerke und Beziehungen zu Regulierungsbehörden und Finanzinstitutionen ein und passten die Aktivitäten an die jeweiligen nationalen Kontexte an, wie die Beispiele aus Indonesien, Malaysia und den Philippinen zeigen. Dies stärkte die Einbindung relevanter Akteure, die Eigenverantwortung und die technischen Kapazitäten und trug zur Effektivität und Nachhaltigkeit des Projekts bei.

Fazit und Lessons Learned

Die oben dargestellten empirischen Erkenntnisse bilden die Grundlage für folgende **integrierte Gesamtbeurteilung des Projekts** sowie für die daraus abgeleiteten allgemeinen **Lessons Learned**.

Integrierte Gesamtbewertung

Die Ergebnisse zeigen **zentrale Stärken** des Projekts. Erstens gewährleistete die Einbindung der WWF-Länderbüros als zentrale Umsetzungspartner den **Zugang zu hochrangigen Akteuren, fundierte Kontextkenntnisse sowie eine hohe Glaubwürdigkeit** gegenüber Aufsichtsbehörden und Banken. Dieses lokal verankerte Umsetzungsmodell ermöglichte es dem Projekt, flexibel auf nationale Rahmenbedingungen zu reagieren und auf der langjährigen Präsenz und den bestehenden Netzwerken des WWF aufzubauen. Das Projekt profitierte zudem von einem günstigen Zeitpunkt, da es mit einer **zunehmenden Dynamik bei der Regulierung nachhaltiger Finanzsysteme** und der Integration von Environmental, Social and Governance (ESG)-Aspekten in Südostasien zusammenfiel. Durch die gezielte Ansprache von Zentralbanken, Finanzaufsichtsbehörden und großen inländischen Banken konzentrierte sich das Projekt auf Akteure mit hoher Gestaltungsmacht und der Fähigkeit, sektorweite Standards zu beeinflussen. Infolgedessen unterstützte das Projekt erfolgreich die Integration von E&S-Safeguards in institutionelle Strategien, regulatorische Leitlinien und interne Bankrichtlinien. Ergänzt wurde dies durch umfangreiche Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau, die das technische Verständnis und die praktische Umsetzung von Nachhaltigkeitsanforderungen stärkten.

Gleichzeitig konnten zwei wesentliche **Einschränkungen**, die sowohl die Effektivität als auch die langfristige Nachhaltigkeit des Projekts beeinträchtigten, identifiziert werden. Erstens konnten die Aktivitäten in zwei Zielländern aufgrund **externer politischer Entwicklungen und Schwierigkeiten bei der Rekrutierung geeigneten Personals** nicht vollständig umgesetzt werden. Dies verringerte die geografische Reichweite des Projekts und beeinträchtigte die Erreichung der angestrebten Outputs und Outcomes. Während der Militärputsch in Myanmar einen eindeutig exogenen und nachvollziehbaren Grund darstellt, bleibt weniger klar, inwieweit die in Thailand aufgetretenen Personalrekrutierungsprobleme hätten vorhergesehen oder abgemildert werden können. Zweitens wurde Nachhaltigkeit zwar durch die fortgesetzte Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren

und die Einbettung in die breitere Programmarbeit des WWF verfolgt, **das Projekt verfügte jedoch weder über eine formale Exit-Strategie noch über eine umfassende Analyse von Nachhaltigkeitsrisiken**. Infolgedessen hängt die langfristige Fortführung der Projektergebnisse in hohem Maße von Anschlussfinanzierungen und günstigen externen Rahmenbedingungen ab, anstatt auf systematisch geplanten Übergangs- und Risikominderungsmaßnahmen zu beruhen.

Lessons Learned

Auf Basis der Ergebnisse und Schlussfolgerungen lassen sich folgende zentrale **Lessons Learned für zukünftige IKI-Projekte** ableiten:

- 1 - **Wirkungslogik und Indikatoren:** Die Wirkungslogik des Projekts zeigte teilweise eine unklare Abgrenzung zwischen Outputs und Outcomes und aktivitätsorientierte Indikatoren erschwerten die Bewertung der Ergebnisse. Künftige Projekte sollten klar definierte Outcome-Pfade und messbare Indikatoren für Verhaltens- oder institutionelle Veränderungen verwenden.
- 2 - **Lokal verankerte Umsetzungsstrukturen:** Das Projekt erzielte starke Ergebnisse dort, wo WWF-Länderbüros auf bestehenden Beziehungen zu Regulierungsbehörden, Bankenverbänden und Finanzinstitutionen aufbauen konnten. Künftige Projekte sollten auf vertrauenswürdige lokale Partner mit starken Netzwerken und fundierten Kontextkenntnissen setzen.
- 3 - **Benchmarking als Treiber von Veränderung:** Benchmarking-Instrumente wie SUSREG und SUSBA können durch Transparenz, Peer-Learning und Reputationsanreize institutionelle Veränderungen fördern.
- 4 - **Gezieltes Engagement für Innovationen bei Finanzprodukten:** Künftige Projekte sollten frühzeitig die Marktreife prüfen und gezielt in die Einbindung potenzieller Anwender und Investor*innen investieren, wenn die Pilotierung neuer und innovativer (Finanz-)Produkte geplant ist.
- 5 - **Robustes Risikomanagement:** Die Aktivitäten in Myanmar und Thailand wurden aufgrund politischer bzw. umsetzungsbezogener Herausforderungen eingestellt. Länderübergreifende Projekte sollten politische, institutionelle und personelle Risiken systematisch bewerten und entsprechende Minderungsmaßnahmen vorsehen.
- 6 - **Realistische Verwaltungsbudgets:** Umsetzungspartner berichteten, dass standardmäßig vorgesehene Verwaltungsbudgets die indirekten Umsetzungskosten nicht immer vollständig abdeckten. Die Budgetgestaltung sollte die tatsächlichen Anforderungen bei der Steuerung komplexer Partnerschaftsprojekte berücksichtigen.
- 7 - **Timing und Zielgruppen sind entscheidend:** Das Projekt profitierte von der zunehmenden Dynamik im Bereich nachhaltiger Finanzierung sowie von der Zusammenarbeit mit einflussreichen Akteuren wie Regulierungsbehörden und großen Banken. Die Ausrichtung von Interventionen auf günstige politische Zeitfenster und zentrale Stakeholder kann die Wirkung deutlich erhöhen.
- 8 - **Nachhaltigkeit erfordert kontinuierliche Unterstützung:** Nachhaltigkeitsstrategien sollten Maßnahmen zur fortlaufenden Pflege und Anpassung von Wissensprodukten und Instrumenten vorsehen, um deren langfristige Relevanz sicherzustellen.

Unser Kontakt

Syspons GmbH

Prinzenstraße 85d
10969 Berlin
Deutschland

www.syspons.com

© Syspons. All rights reserved.